



Sehnsucht nach dem Wilden Westen und dessen Wurzeln bedient Grasset 4: Ingo Fliess, Adiaha Bürkmiller, Christian Auer und Christian Benke (von links).

Foto: Ute Scharrer

Ländliche Musik aus den USA

KONZERT Im Kick blättert Grasset 4 im Liederbuch der Staaten.

VON UTE SCHARRER

HERSBRUCK - „Handgemachte Musik“, das ist inzwischen ein abgeklatschter Begriff und auf einer Kleinkunstbühne wie dem Kick in Hersbruck eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Bei Grasset 4 allerdings wird das Klischee zur schönen Realität, wenn Adiaha Bürkmiller und „ihre drei Jungs“ unaufgeregt und nahbar ihre in den Staaten verwurzelte Musik aufspielen.

Wetloffene Heimat

Grasset, das bayerische Heimatdörfchen von Leadsängerin Adiaha Bürkmiller im Landkreis Altötting ist Namensgeber für den Bandnamen. Der lässt sich sehr schön auch Englisch, Italienisch oder Französisch aussprechen, ja sogar Fränkisch, und wird zum Synonym für die weltoffene und trotzdem Heimatgefühle

generierende Musik, die Ingo Fliess an Fiedel und Dobro, Christian Auer am Kontrabass und Christian Benke an der Gitarre mit ihrer Sängerin erzeugen. Wohlwollend, aber auch ein kleines bisschen spröde ist das Kick-Publikum, vielleicht auch nur tiefenentspannt von der ersten Minute an.

Beim leidenschaftlichen „My Church“ immerhin lassen sich die Folk-, Country- und Bluegrass-Freunde zum Mitkatschen bewegen. Die Musik von Grasset 4 lebt von der Harmonie: der Viergesang immer wieder hinreißend schön, am stärksten in den Gospels - im a capella gesungenen Abschiedslied „Down in the River to pray“ stellen sich die Hörchen auf den Armen auf.

Bluegrass-Flair

Adiaha Bürkmillers Banjo, als Instrument sonst nicht gerade als

Teampayer bekannt, spielt sich nicht in den Vordergrund, liefert aber authentisches Bluegrass-Flair. Vom Können der drei Männer, die sich erfreulicherweise nicht zu schade sind, die Hintergrundharmonien von Adiaha Bürkmillers beweglichem Gesang zu vokalisieren, hätte man in Solo-Einlagen vielleicht gern noch mehr gehört. Doch die Vier bleiben dicht beieinander und Star der Show ist unbestritten Bürkmillers Stimme.

Wandelbar vom kieksigen Kindergesang in „Brand New Key“ über den Hauch von Blue Yodeling in den Country-Songs bis zur weichen Sehnsucht im Duett mit Christian Auer in „More Of You“ moduliert die Lead-Sängerin fein ans Genre angepasst ihren Gesang.

Die Band folgt ihr in das heiterflott angelegte „When I’m Sixty-Four“ und schwingt sich für Kris Kri-

stoffersons „Me and Bobby McGee“ von einer sparsamen Instrumentierung zu ungeahnten Temperamentsausbrüchen auf.

Im „Jetzt“ ist’s am schönsten

Wenn Ingo Fliess die Dobro „flachlegt“, Adiaha Bürkmiller zur Mandoline greift, Christian Auer erst pfeift und dann am Kontrabass einen schönen Marschrhythmus vorlegt und Christian Benke sein Gitarren-Scherfchen beiträgt, kann man dem südbayerischen Zitat der Bandleaderin aus vollem Herzen zustimmen: „Jetzt ist immer der schönste Moment“.

INFO

Im Kick geht es am 17. Dezember um 20.30 Uhr mit den „Midwinter Tales“ vom Stefanie Boltz Trio weiter. Kartenreservierungen und Gutscheinbestellungen über E-Mail an kickev.reservierung@gmail.com oder an der Abendkasse.